



Von Petra Bremser



Es gibt vieles, auf das wir Isenburger stolz sind. Einige Beispiele: Thomas Reiter, der 350 Tage schwerelos im Weltraum verbrachte, auf die „Frankfurter Würstchen“, die vor 111 Jahren das erste Mal in Neu-Isenburg

hergestellt wurden und nicht zuletzt auf die Möglichkeit, mit dem „Auto im Reisezug“ von hier in die weite Welt zu fahren – und das seit 53 Jahren!

Das ist jetzt allerdings vorbei: Ende Oktober fuhr, ohne dass die Deutsche Bahn dies vorher öffentlich gemacht hatte, der letzte Reisezug-Waggon in Neu-Isenburg ab – gleichzeitig wurde der Schalter für Bahnkunden geschlossen! Keine Fahrkarten mehr, keinen Platz im Autoreisezug, keine Reisen buchen! Schade, ein toller Service und eine Attraktion weniger für Neu-Isenburg . . .



Der „Freiwillige Polizeidienst“ ist seit zehn Jahren ein erfolgreicher Baustein des bürgernahen Neu-Isenburger Sicherheitskonzeptes. Jetzt suchen Polizei und die Stadt Neu-Isenburg noch mehr freiwillige Polizeihelferinnen oder -helfer. Sie werden für dieses Ehrenamt sowohl theoretisch als auch praktisch ausgebildet und erhalten nach Abschluss eine Ernennungsurkunde. Der Aufwand wird mit sieben Euro pro Stunde entschädigt. Der Einsatz

ist auf maximal 25 Stunden im Monat begrenzt. In Zusammenarbeit mit der Polizei werden die Freiwilligen Polizeihelfer insbesondere beim polizeilichen Streifen- oder Ermittlungsdienst, zur Sicherung und zum Schutz von öffentlichen Anlagen oder auf städtischen Veranstaltungen und Festen wie dem Altstadtfest, dem Open Doors oder dem Hugenottenlauf eingesetzt. Bewerbungen bitte an Polizeihauptkommissar Michael Köllisch, Tel: 06102-2902-23, Fax: 06102-2902-37 oder michael.koellisch@polizei.hessen.de.



Stolz ist die evangelisch-reformierte Buchenbuschgemeinde Neu-Isenburg auf ihren jährlich stattfindenden „Gottesdienst zur interkulturellen Woche“ in neunzehn verschiedenen Sprachen! Mitwirkende von Muslimen der DITIB-Moschee, der marokkanischen Moschee, der Bahai- und vielen anderen Gemeinden und Glaubenseinrichtungen sowie die internationale Musikgruppe „Saitensprung“ gestalteten einen Gottesdienst, der gezeigt hat, dass in Neu-Isenburg ein gleichberechtigtes Miteinander von Menschen mit unterschiedlicher religiöser und kultureller Prägung sehr gut funktioniert!



Seit Beginn des damals jungen Stadtteils Gravenbruch gehört die Kirchengemeinde St. Christoph dazu. Die Bewohner des Stadtteils, der auf einer „grünen Wiese“ entstand, nahmen damals und nehmen gerade in der heutigen Zeit die religiöse, soziale und

kulturelle Hilfe der Kirchengemeinde in Anspruch. Sei es in Gottesdiensten, bei Projekten im Edith-Stein-Gemeindezentrum, in der großen Gemeindebücherei – eine Bereicherung für Gravenbruch! Viele Haupt- und Ehrenamtliche sorgen dafür, dass das Goldene Jubiläum ein Beispiel für weltoffene Kirche mit vielfältigen Kulturen, aber auch für großen Zusammenhalt untereinander ist. Und verpflichtet, auch in Zukunft das Gemeindeleben in Neu-Isenburg zu bereichern . . .



Der 27 Meter hohe Schornstein auf dem Grundstück Schleusserstraße 100 – 102 ist Geschichte! Einen letzten Blick konnte erhaschen, wer sich in den Hubwagen traute und sich einen Stein zur Erinnerung mitnahm. Mohamed

Younis, Geschäftsführer von Schoofs Immobilien, lud zur Abbruch-Party. Bürgermeister Herbert Hunkel war sichtlich froh, dass das durch Rückstände einer ehemaligen Wäscherei kontaminierte Gelände von der Firma Schoofs erworben wurde und die restlichen Gebäude abgerissen wurden. „Sobald die Baugenehmigung da ist, wird dort unter anderem ein hochmoderner REWE-Markt mit weiteren integrierten Geschäften, aber auch Büroräumen errichtet“ verriet Mohamed Younis. Dann wird dieser Blick Geschichte sein . . .